

Bemerkung zu meiner Abhandlung über den Zuckergehalt des Blutes.¹⁾

Von
O. Schumm.

(Der Redaktion zugegangen am 14. Oktober 1916.)

In der genannten Abhandlung ist ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben, insofern auf S. 233 der zweite Stab der Tabelle um eine Zeile zu weit nach oben gerückt ist. Die richtige Anordnung der Zahlen ist folgende:

	Bangs alte Methode	Lehmann- Maquenne	Polari- metrisch	Bangs Mikro- methode
Dinitrobenzolvergiftung,				
Rekonvalescent	0,104	0,100	0,091	—
Alkoholismus	0,094	0,094	—	—
Normal	0,101	0,091	—	—
Normal	0,085	0,073	—	—
Polycythämie	0,078	0,067	0,07	0,079
Normal?	0,07	0,063	—	—

Auf S. 226 der Abhandlung ist bei der Besprechung von Reduktionsbestimmungen nach Bertrand erwähnt, daß wir «die Flüssigkeit nach Opplers Vorgang sofort abgekühlt und erst nach 10 Minuten langem Stehen filtriert haben». Dieser Satz kann insofern falsch verstanden werden, als man daraus entnehmen könnte, daß B. Oppler ganz gleich verfahren habe. In der Tat hat Oppler die reduzierte Lösung auch abgekühlt, aber nur 1 Minute (in Wasser), sie dann aber sogleich filtriert.

Da ich meine Blutzuckeruntersuchungen zeitweilig habe unterbrechen müssen, so möchte ich die Gelegenheit benutzen,

¹⁾ Diese Zeitschr., Bd. 96, S. 204, 1915.

um eine ergänzende Bemerkung anzufügen. Nachdem in meiner Abhandlung gezeigt worden ist, daß die sogenannte Restreduktion des Blutes nicht nur durch Bangs Methode, sondern auch durch diejenige von Lehmann-Maquenne mitbestimmt wird,¹⁾ wäre es wünschenswert, daß bei der Anwendung der Reduktionsmethoden zu genaueren Untersuchungen über den wahren Zuckergehalt von menschlichem Blute der auf jene Stoffe entfallende Anteil der Gesamtreduktion möglichst scharf bestimmt werde. Es erscheint lohnend, dazu das von B. Oppler²⁾ befolgte Prinzip der fraktionierten Reduktion weiter zu verfolgen. Führt man Bertrands Reduktionsmethode nach B. Opplers Abänderung als «fraktionierte Reduktion» aus, so lassen sich nach Opplers Angaben reduzierende Stoffe neben Glukose erkennen und der Menge nach schätzen.

¹⁾ Diese Zeitschr., Bd. 96, S. 204, 1915.

²⁾ B. Oppler, Zur Methodik der quantitativen Traubenzuckerbestimmung des Blutes, Diese Zeitschr., Bd. 64, 1910, S. 393. — Derselbe, Die Bestimmung des Traubenzuckers im Harn und Blut, Diese Zeitschr., Bd. 75, 1911, S. 71.

